

Alter Stern mit neuem Glanz

www.sternengrill.ch

Der Sternen Grill am Bellevue strahlt frisch am Zürcher Gastrohimmel. Komplett neu definiert hat den legendären «Vorderen Sternen» das Innenarchitektur-Büro Atelier Zürich um die Innenarchitektin Claudia Silberschmidt. In akribischer Facharbeit und komplexer Ausführungsplanung hat GLAESER WOGG AG dazu beigetragen, ihr Konzept zur Vollendung zu bringen.



WER KENNT IHN NICHT, DEN VORDEREN STERNEN AM BELLEVUE? EINE INSTITUTION DER ZÜRCHER GASTRO-SZENE. DAS UNKOMPLIZIERTE SELBSTBEDIENUNGS-KONZEPT MIT DEN LEGENDÄREN BRATWÜRSTEN UND BÜRLI-BROTEN. WAS HAT CLAUDIA SILBERSCHMIDT DARAUS GEMACHT? SIE HAT DEN ALTEN STERNEN GRILL IN EIN NEUES GEBÄUDE INTEGRIERT, JEDOCH DEN MYTHOS DES EHEMALIGEN VORDEREN STERNEN BEWAHRT. IM ERDGESCHOSS FINDEN DIE ZÜRCHER IHREN HEISSGELIEBTEN STERNEN GRILL, SANFT RENOVIERT. IM ERSTEN OBERGESCHOSS WURDE EIN EINFACHES GASTRO-KONZEPT MIT BEDienung REALISIERT. KULINARISCH HOCHWERTIGE UND TYPISCH SCHWEIZERISCHE VERPFLEGUNG AUF DIE SCHNELLE – ZU EINEM VERNÜNFTIGEN PREIS. EINE ART ERWEITERUNG DES GRILL-KONZEPTS IM ERDGESCHOSS.

Definitiver Hot-Spot

Acht Jahre zog sich das Projekt hin. Ab März 2013 wurde aus dem ewigen Provisorium ein definitiver Hot-Spot. Jetzt geht es am Bellevue wieder um die Wurst. Aber nicht nur. Das Robuste, Wärschafte der alten Lokalität wird weiter geführt. Über einen offenen Treppenaufgang mit neuartig interpretiertem Stakkettengeländer – raumbildend mit seinen teils offenen, teils geschlossenen Flächen – gelangt man ins bediente Sternen-Grill Restaurant im ersten Obergeschoss.

Oben eine richtige Brasserie

Lange 12-plätzigige Eichenholz-Tische wurden so platziert, dass die Mitte des Raumes von einer kupfernen Buffettheke, die an eine alte Badewanne erinnert, dominiert wird. An dieser Theke können sich die Gäste selber eine Karaffe Zürichwasser einschenken, gratis abgegeben. Und hier sind auch die Bier-Zapfhähnen, welche vom Personal bedient werden. 53 Sitzplätze bietet das bediente Lokal, dessen Boden aus geöltem Eichenhirnholz besteht.





Gekonnt inszeniert, anspruchsvoll in der Ausführung für GLAESER WOGG AG. Die sandgestrahlten Sterne in der Chromstahltheke und die eingefügten Nieten – ein kleiner, moderner «Twist». Anstelle der früheren, provisorisch wirkenden Plastik-Wände ist der Raum nun nahezu rundum verglast. Betonwände und -decken wurden konsequent in sanftem Goldton gestrichen. Neben viel Licht verleiht das auch das Gefühl von Weite. Glasschiebetüren ermöglichen den Eintritt in den Grill von verschiedenen Seiten her.



DURCHDACHT BIS INS DETAIL. KUGEL- UND STERNENLEUCHTEN SOWIE EIN ALTES SERVICE-BUFFET AUS DER ALTEN LOKALITÄT KOMMEN ERNEUT ZUM EINSATZ. EINE SÄULE (AUS STATISCHEN GRÜNDEN ANGEBRACHT) DIENT ALS TRÄGERIN FÜR TABLARE, GLÄSER UND KARAFFEN UND ALS „LITFASSSÄULE“ FÜR PLAKATE UND ZEITUNGEN. WEISSE KACHELN AN DEN WÄNDEN. SCHIEFERTAFELN FÜR DIE MENUS. EINE CHROMSTAHLTHEKE. DIE BLÄTTER DES GÄSTEBUCHS ERSCHEINEN EINGESCANNT ALS EINZELNE BILDER NEBEN DER TREPPE. CLAUDIA SILBERSCHMIDT FAND AUF IHRER SUCHE NACH EINER PASSENDEN GARDEROBE DAS OBJEKT EINES ENGLISCHEN MÖBELDESIGNERS. DER HAUCH DER TRADITION IN MODERNEM GEWAND SETZT SICH BIS INS UNTERGESCHOSS FORT. TOILETTEN MIT SCHWARZEN KACHELN, ENGLISCH VERLEGT. TRENNWÄNDE MIT SPITZNUT-GEFRÄSTER MUSTERUNG, GESTRICHEN IN DUNKLEM GRÜNTON. UND WEITERE PITTORESKE DETAILS NOCH UND NOCH.

Die Gratwanderung, wie Claudia Silberschmidt das anspruchsvolle Projekt bezeichnet, ist vollends gelungen: Der Vordere Sternen erstrahlt in neuem Glanz – in zeitgemässer Gemütlichkeit mit traditionellem Hauch.



Frau Silberschmidt, was ist neu beim Sternen Grill Zürich?

Neu ist das Gastronomiekonzept im 1. Obergeschoss. Das Classic Dining hat sich zu einem rascheren Konzept entwickelt. Auch die Zielkundschaft ist neu, vorallem durchmischer. Vom Schüler, über Pendler und Geschäftsleute bis zum Rentner.

Welches sind die Besonderheiten Ihres Konzeptes?

Unser Konzept bewahrt traditionelle Werte und wird trotzdem modern interpretiert. Dazu gehört natürlich auch ein Schuss Humor.



Was war die grösste Herausforderung?

Zweifellos die lange Projektdauer. Über acht Jahre. 2005 gingen wir als Sieger aus einem Wettbewerb einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung des Gebäudes des Vorderen Sternen hervor. Die Nutzung sah ein Boutiquehotel mit entsprechender Gastronomie vor. Schliesslich entschied sich die Eigentümerin des Gebäudes für einen Ersatzneubau mit ähnlicher Nutzung wie im alten «Vorderen Sternen». Daran arbeiteten wir von 2011 - 2013.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG?

Es war ein sehr intensives und enorm spannendes Projekt. Selten gibt es derart viele Emotionen von der Bauherrschaft über alle Fachplaner bis hin zu den Unternehmern. Wie könnte es anders sein - eben ein prominentes Stück für Zürich!

